



Nächste Gottesdienste:
05.02.2022 19.00 Uhr im Dom St. Petrus
 Anmeldung unter julia_joschko@osnanet.de bzw. Tel. 0541/41497

Gottesdienstablauf

Eröffnung	600	Wir, die mit eigenen Augen
Kyrie	55	
Gebet		
Gloria	73	Ehre sei Gott in der Höhe, wo keiner mit Füßen tritt
Gebet		
Lesung	Jer 1, 4-5, 17-19	
	579	Starre nicht
Halleluja	242	
Evangelium	Lk 4, 21-30	
Predigt		
Fürbitten		
Gabenbereitung	575	Semer Atik
Sanctus	278	
Euch. Hochgebet	296	Deinen Tod, o Herr
	293	Du, der den stummgeschlagenen Mund
Vater unser	318	
zum Friedensgruß	564	Möchte wahr sein
zur Kommunion	Orgel	
Danksagung		
Schlussgebet		
Lied zur Entlassung	499	Am Ende aller Tage
Segen		
Orgel		

600

1. Wir, die mit eig - nen
 die blind und un - barm -
 Au - gen die Welt zer - ris - sen sehn,
 her - zig ver - leug - nen, was ge - schieht:
 dass Krieg die Welt ver - wal - tet
 und kei - ner Frie - den sinnt,
 dass Men - schen Men - schen tö - ten,
 dass wir es sel - ber sind.

2. Wir, die noch leben dürfen
 voll Angst und in Geduld,
 den Mächten ausgeliefert
 mehr als der eignen Schuld.
 Wir, die weiß Gott wie lang noch
 bis heute unversehrt;
 dass wir nie anerkennen
 das Recht von Faust und Schwert.

3. Dass wir doch nicht vergessen,
 woraufhin wir gemacht,
 dass tief in unsern Herzen
 ein neues Licht erwacht.
 Der Geist, der überdauert,
 erstehe in uns neu,
 dass unsre liebe Erde
 noch nicht verloren sei.

T: Huub Oosterhuis
 M: Wilhelm von Nassau

55

1.
 Ky - ri - e Ky - ri - e e - le - i - son.
 2.
 Ky - ri - e Ky - ri - e e - le - i - son.
 3.
 Ky - ri - e Ky - ri - e e - le - i - son.
 mündlich überliefert

1. Eh-re sei Gott in der Hö-he, wo
kei - ner mit Fü-ßen tritt, wo
Men-schen Lie - be ü - ben.
Eh - re sei Gott auf der Er - de.
Hal - le - lu - ja.
Hal - le - lu - ja.

2. Ehre sei Gott in der Höhe, wo keiner mit Fäusten droht, wo Menschen Frieden suchen. Ehre sei Gott auf der Erde. Halleluja.

3. Ehre sei Gott in der Höhe, wo einer sich selbst vergisst, wo Menschen Brot verteilen. Ehre sei Gott in der Höhe. Halleluja.

T: Hans-Jürgen Netz
M: Peter Janssens

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

M u. S: Herkunft unbekannt (Irland)

Starre nicht

T: Jesaja 43, 18f
M: Bernard Huijbers

1. Star-re nicht auf das, was früh-er war.
2. Steh' nicht stil - le im Ver - gang' - nen.
3. Ich, sagt er, ma-che neu - en An-fang. Es
4. hat schon be-gon - nen, merkst du es nicht?

575

Semer Atik

M. Kashtan, A. Neeman

Od na-schu-wa el ni-gun a - tik we-ha-se-mer
jif we-je - e - raw od ga-wi - a me-schu-mar na -
schik na-schik a - li - se e - na - jim we - le - waw
to - wu to-wu o-ha-le-nu ki ha-ma - chol hif - zi - a
to - wu to-wu o-ha - le - nu od na - schu - wa
el ni - gun a - tik

Ein altes Lied:

Wir kehren noch zurück zu einer alten Melodie.

Freudig und schön soll das Lied erklingen.

Mit einem Kelch gereiften Weines werden wir noch anstoßen,
Freude in Augen und Herz.

Gesegnet, gesegnet sind unsere Zelte*, der Tanz bricht los.

Gesegnet, gesegnet sind unsere Zelte,
wir kehren noch zurück zu einer alten Melodie.

(*vgl. 4. Mos 24,5)

278

Hei - lig, hei - lig, hei - lig Gott,
 Herr al - ler Mäch - te und Ge - wal - ten. Er -
 füllt sind Him - mel und Er - de von dei -
 ner Herr - lich - keit. Ho - san - na
 in der Hö - he. Hoch - ge - lobt
 sei, der da kommt im Na - men des
 Herrn. Ho - san - na in der Hö - he.

T: Liturgie, M: H. Schubert

XX

X

296

Dei - nen Tod, o Herr, ver - kün - den wir,
 und dei - ne Auf - er - ste - hung frei - sen
 wir, bis du kommst in Herr - lich - keit.

T: Liturgie, M: Peter Janssens, aus: Wir haben einen Traum, 1972

293

Du, der den stummgeschlag'nen Mund versteht

Ein Lied zu Brot und Wein
Exodus 2,23-25;3,7T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Joerges
M: Antoine Oomen

Du, der den stumm-ge-schlag'nen Mund ver - steht von al - len Men - schen, die wir sterb - lich sind,
 wir ru - fen Dir den Na - men zu von Ei - nem, Je - sus, der Sohn der Men - schen, Dein Ge - lieb - ter.
 Nie sprach ein Mensch wie Er, in ihm verstanden wir, wer Du bist, wozu wir Menschen leben.
 Er war Dein Wort für uns, Er hat vollbracht alle Gerechtigkeit, ein Mensch für alle.
 Um sei - net - wil - len sieh uns, hier ver - eint. Sieh all die Sterb - li - chen auf die - ser Welt.
 Wo un - s're To - ten sind, ver - kohlt, ver - weht, fra - gen wir Dich; hast Du sie noch ge - sehn?
 Warum erbarmungslos vernichtet werden die Ärmsten dieser Welt, Deine Geliebten;
 warum wir, die mit wenigen besitzen, was allen zgedacht, Dein Wort nicht tun,
 nicht schaffen eine Welt, wo Frieden herrscht, die neue Ordnung der Gerechtigkeit -
 Du, der uns hat gesagt, was Leben ist: das Gute tun, einander zu befreien.
 Du, der dies Wort uns ein - ge - ge - ben hat, ein Quell von Kraft und Mut, si - che - rem Wis - sen.
 Du, der das Licht in uns ge - schaf - fen hat, dass nicht die Fin - ster - nis uns ü - ber - wäl - tigt,
 dass nicht das letzte Wort dem Tod gehört - Du, der bis hier uns trägt, uns hält im Leben,
 Du, der uns eingestimmt auf Deine Stimme, Du, der uns hat geschaffen auf Dich hin,
 der uns ge - sucht, noch eh' wir nach Dir rie - fen, Du, der ge - sagt hat, dass Du uns wirst fin - den;
 wir ru - fen Dir den Na - men zu von al - len, Is - ra - el, die - se Er - de, Dei - ne Lieb - sten.

318

Va-ter un - ser im Him - mel. Ge - heiligt werde dein Name. Dein Reich kom - me. Dein Wille geschehe.

Wie im Himmel so auf Er - den. Unser tägliches Brot gib uns heu - te. Und ver - gib uns uns-re Schuld.

Wie auch wir vergeben unsern Schul - di - gern. Und führe uns nicht in Ver - su - chung, sondern erlöse

uns von dem Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in E - wig - keit. A - men.

M: russ. orth.

564

Möchte wahr sein

Lied gegen den letzten Krieg
Exodus 2,7-8; Offenbarung 19, 19

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
Antoine Oomen

Möchte wahr sein, was graviert steht:
dass da einer ist, der hört.
Mögest Du es sein, der hört, weiß,
sieht, hinabsteigt zu befreien.

Der uns los - macht aus den Strik - ken
die - ser Nacht, der Hand der Herr - scher,
uns durchs Meer treibt, in der Wü - ste,
an den Ort von Licht und Was - ser.

Möchte wahr sein, dass bis heute
deine Liebe noch in Kraft ist -
dass du uns auch noch im Tod kennst,
auch noch dann - wär' das doch möglich.

Sei wie einst ein Gott Be - frei - er: Ei - nen
letz - ten Krieg, den Gift - kelch, lass an uns vor -

499

Am Ende aller Tage

Micha 4, 1-5

T: Huub Oosterhuis

Ü: Annette Rothenberg-Joerges

M: Antoine Oomen

ü - ber - ge - hen. Send den En - gel, den Mes - si -
as, der ihn aus den Hän - den
al - ler Herr - scher in den Ab - grund schlägt,
uns her - aus - winkt aus den Kel - lern
und uns zu - ruft: Frie - den nun!

1. Am En - de al - ler Ta - ge wird es sein:
ein ho - her Berg, im Erdreich festge - grün - det,
hoch ü - ber al - len Hü - geln und ein
Haus aus Gold im Himmels - blau ragt weit em - por.
Die Wel - ten - mee - re sind zur Ruh' ge - kom - men,
die Wo - gen sind ver - stummt, die Bran - dung schweigt...

2. Am Ende aller Tage, wer dann lebt,
der wird sie sehn auf scharlachfarbnen Pferden
auf Silberflotten, Völker von weit her:
wir gehn zum Sion, wo die Weisheit wohnt.
Da kennen sie die Wegweisung zum Frieden.
Da stieg die neue Erde schon herab.

3. Am Ende aller Tage wird es sein:
die Schwerter sind zu Pflügen umgeschmiedet;
Kriegshandwerk wird verlernt, man stützt den Weinstock
und streckt sich in den Schatten seiner Bäume,
und niemand schreckt mehr auf des Nachts im Schlaf
und niemand fürchtet mehr den nächsten Morgen.